



Mediation und Konfliktmanagement

Zertifizierter Diplomlehrgang mit
gesetzlicher Anerkennung

Konflikte sind ein unvermeidbarer und wichtiger Teil unseres Lebens. Sie beinhalten sowohl die Chance auf positive Veränderung, als auch das Risiko einer Eskalation. Für einen konstruktiven Austrag von Konflikten in unterschiedlichen Bereichen hat sich Mediation als das alternative Verfahren einer reifen Gesellschaft etabliert.

Die eigenverantwortliche Bearbeitung von Konflikten mit Unterstützung einer dritten Person, die den Gesprächsprozess steuert und damit den Parteien hilft, selbst zu einem Konsens zu finden, schafft für alle Beteiligten akzeptable Ergebnisse. Dadurch können auch durch Konflikte entstehende direkte und indirekte Kosten vermindert werden.

Was ist ein_e Mediator_in?

- Der_die Mediator_in ist eine speziell ausgebildete Vermittlungsperson im Streitfall.
- Die Mediator_innen sind unparteiisch und treffen keine Entscheidungen. Ihre Aufgabe ist es vielmehr, die Gespräche so zu leiten, dass sie einen konstruktiven Verlauf nehmen und alle Parteien fair behandelt werden.
- Der_die Mediator_in ist vor allem ein_e Kommunikationsexpert_in. Für ihn_sie gilt die Annahme, dass es keine falsche oder richtige Sichtweise des Problems gibt, sondern nur unterschiedliche Perspektiven. Diese weiß er_sie zu verstehen, ohne diese zu bewerten.
- Sie können Vorwürfe und Anklagen in eine neutrale Sprache umwandeln, die dahinterliegenden Bedürfnisse und Wünsche heraushören und in eine konstruktive Sprache übersetzen.
- Der_die Mediator_in sorgt dafür, dass jede_r seine Anliegen und Interessen aussprechen kann, ohne unterbrochen oder missverstanden zu werden. Gleichzeitig strukturiert der_die Mediator_in den Inhalt der Gespräche sinnvoll und effizient.
- Die Mediator_innen achten darauf und organisieren gegebenenfalls, dass notwendige Informationen und Fakten als Entscheidungsbasis in die Mediation eingebracht werden.
- So fungiert der_die Mediator_in als Katalysator_in und Übersetzer_in für eine faire Einigung, deren Inhalt den Teilnehmenden nicht vorgegeben wird, sondern von ihnen eigenständig erarbeitet wird.

Einsatzfelder der Mediation

- Bei Konflikten innerhalb der Familie (z. B. bei Scheidung und Trennung)
- Bei Nachbarschaftsstreitigkeiten
- Im wirtschaftlichen Umfeld (innerhalb von Organisationen und zwischen Unternehmer_innen)
- Bei Konflikten im öffentlichen Raum (z. B. Umweltmediation)
- Im Bildungsbereich (z. B. Schulmediation)

Welche Vorteile hat Mediation?

- Sie hilft in konkreten Konflikten tragfähige Lösungen zu erarbeiten.
- Sie weckt und fördert den friedfertigen Umgang der Konfliktparteien miteinander und sorgt dafür, dass die Beziehungen der Parteien nach der Beilegung des Konflikts friedlich fortbestehen.
- Sie dient den Konfliktparteien dazu, durch ein wachsendes Verständnis füreinander die Fähigkeit der Kooperation zu stärken.
- Mit Mediation kann eine Konfliktlösung selbst dann noch erzielt werden, wenn sie aufgrund eines fortgeschrittenen Konfliktstadiums von den Konfliktparteien aufgegeben wurde.
- Sie leistet einen wichtigen Beitrag in der Prävention von Konflikten. Destruktive Konfliktaustragungen reduzieren sich überall dort, wo Menschen mit einer Mediationsausbildung tätig sind.

Ein Gesamtpreis mit vielen Vorteilen

- **Hochqualifizierte Trainer_innen**
Lernen von den Besten. Das BFI Tirol Trainer_innenteam gehört zu den Besten, die Sie finden können. Langjährige berufliche Erfahrung als tätige Mediatoren_innen sowie langjährige Erfahrung in der Mediationsausbildung zeichnet unser Team aus. Des Weiteren verbürgt eine perfekte Abstimmung zwischen allen Vortragenden eine erstklassige Betreuung und einen nachhaltigen Wissenstransfer.

Mediation und Konfliktmanagement

Zertifizierter Diplomlehrgang



▪ **Aufnahmegespräch**

Durch das kostenlose, unverbindliche Aufnahmegespräch mit der Lehrgangsleitung erhalten Sie individuelle Antworten auf Ihre konkreten Fragen.

▪ **Transparenter Preis**

Das BFI Tirol bietet einen transparenten Preis: Dieser inkludiert alle Ausbildungsmodule, Gruppensupervisionen, Peergruppen, die professionelle Betreuung der Fallarbeiten und die umfangreichen Unterlagen. Somit behalten Sie von Anfang an den Überblick über Ihre Investition.

▪ **Moderne Räumlichkeiten**

Der Diplomlehrgang findet in modern ausgestatteten Räumlichkeiten statt. Dieser Standort ist öffentlich oder mit dem eigenen Pkw leicht erreichbar.

▪ **Beim Bundesministerium für Justiz zertifizierter Diplomlehrgang**

Der Diplomlehrgang wurde unter strikter Einhaltung gesetzlicher Vorgaben entworfen. Dies bedeutet für Sie eine Gesamtausbildung, die Sie zur Eintragung in die Liste der Mediator_innen des Bundesministeriums für Justiz berechtigt. Daher müssen Sie keine zusätzlichen, kostenpflichtigen Module buchen.

▪ **Einzel-supervisionsstunden und Selbsterfahrung**

Einzig die vom Gesetz her vorgesehenen drei Stunden Einzel-supervision sind im Preis nicht inkludiert. Damit geben wir Ihnen die Möglichkeit selbst Ihre_n Supervisor_in auszusuchen. Die ebenfalls vom Gesetz vorgeschriebene Selbsterfahrung ist vollständig in den Lehrgang integriert und bildet u. a. den Schwerpunkt eines eigenen Moduls.

▪ **Begrenzte Gruppengröße**

Um eine intensive Ausbildung gewährleisten zu können, ist die Gruppengröße auf 16 Teilnehmende begrenzt.

Ziele

Nach Absolvierung dieser Ausbildung werden Sie

- Ihr eigenes Verhalten in Konflikten besser verstehen und steuern können.
- Kommunikationsfertigkeiten für die Mediationsarbeit erlernen.
- erkennen, in welchen Fällen Mediation sinnvoll ist.
- eine Mediation professionell durchführen können.
- mediative Vorgehensweisen im beruflichen und privaten Alltag anwenden können.

Zielgruppe

- Personen, die Mediation im Rahmen ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit ausüben möchten
- Personen, die mediative Elemente und Techniken in ihrem beruflichen oder privaten Alltag einsetzen möchten
- Am Thema Interessierte

Teilnahmevoraussetzungen

- Besuch des Informationsabends
- Positiv absolviertes kostenloses Aufnahmegespräch

Mediation und Konfliktmanagement

Zertifizierter Diplomlehrgang

update
land tirol



Aufbau des Diplomlehrgangs

- 342 UE – 38 Termine
- Eine UE entspricht 45 Min. Unterricht laut Ausbildungsverordnung
- Peergruppentreffen zwischen den Modulen
- Schriftliche Dokumentation eines Praxisfalls als Basis des Fachgespräches zum Abschluss des Diplomlehrganges

Förderung Das Land Tirol fördert bis zu maximal 50 % der Kurskosten.

Voraussetzung Kostenloser Informationsabend und Aufnahmegespräch

Abschluss/Qualifikation

Sie wählen sich einen konkreten Konfliktfall aus und bearbeiten und dokumentieren diesen nach Maßgabe des erlernten Wissens. Im Abschlussmodul präsentieren Sie diesen Praxisfall, der anschließend mit der Lehrgangsleitung und den Teilnehmenden genau analysiert wird.



Lehrgangsinhalte

Einführung in die Mediation

Am Beginn des Lehrgangs steht das sich gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmenden. Ziel ist es, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen als tragfähige Basis für das experimentelle Lernen während des gesamten Lehrgangs. Es wird die persönliche Konfliktgeschichte der Teilnehmenden beleuchtet und ein einführender Überblick über den Themenbereich Mediation erarbeitet.

- Geschichte der Mediation
- Einführung in die Mediation und ihre Anwendungsbereiche
- Aufgabe und Rolle des_der Mediator_in
- Rolle der Parteien
- Persönliche Konfliktgeschichte und erlebte Konfliktmuster

Kommunikation I

Kommunikative Fähigkeiten sind eine Grundvoraussetzung für eine professionelle Mediator_innentätigkeit. Dieses Modul verfeinert Ihr Sensorium für Kommunikationsprozesse und vermittelt Ihnen Kommunikationsmodelle, um die Sensibilität für emotionalisierte und konfliktgeladene Sprache zu stärken. Sie erhalten ein Übungsrepertoire für die Weiterentwicklung der eigenen kommunikativen Fertigkeiten.

- Seelische Funktionen im Konflikt
- Grundlagen diverser „Kommunikations-Schulen“
- Axiome der Kommunikation
- Gewaltfreie Kommunikation
- Vier Seiten einer Nachricht
- Johari-Fenster
- Aktives Zuhören
- Feedback geben und erhalten

Grundlagen der Mediation I

In diesem Modul wird der Ablauf einer Mediation theoretisch behandelt. Es werden die einzelnen Phasen einer Mediation und ihre Inhalte detailliert besprochen und erstmals in einem Rollenspiel praktisch umgesetzt. Dabei werden die Teilnehmenden erstmals die klassische Rolle des_der Mediator_in einnehmen und versuchen eine allparteiliche Haltung in die Praxis umzusetzen.

- Unterschiedliche Verfahrensdynamik bei Gericht und in der Mediation
- Prinzipien der Mediation
- Unterschiedliche Phasenmodelle
- 5-Phasenmodell im Überblick
- Die einzelnen Phasen im Überblick
- Einführung in das Rollenspiel

Grundlagen der Mediation II und Recht

In diesem Modul wird der Ablauf einer Mediation in ihren ersten Phasen (1-2) vertieft. Besonderes Augenmerk gilt auch der prämediativen Phase und der Wahrung der Allparteilichkeit im telefonischen Erstkontakt. Zusätzlich geht es um folgende Fragestellungen: Wie viel rechtliches Know-how ist hilfreich bzw. notwendig und wie kann es so eingesetzt werden, dass es den Mediationsprozess unterstützt, ohne ihn zu dominieren? Darüber hinaus werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit eines_einer Mediator_in beleuchtet.

- Telefonischer Erstkontakt (Phase 0)
- Phasenablauf mit Schwerpunkt der Phasen 1 – 2, Rollenspiel
- Eignung der Parteien für Mediation
- Arbeitsvereinbarung
- Rechtliche Rahmenbedingungen anhand von Fallbeispielen aus der Mediationspraxis
- Mediation in der österreichischen Rechtsordnung
- Zivilrechts-Mediations-Gesetz
- Ethikrichtlinien des Österreichischen Netzwerks Mediation

Grundlagen der Mediation III

In diesem Modul wird der Ablauf einer Mediation in ihren mittleren Phasen (Schwerpunkt Phase 3) weiter vertieft sowie auf besondere Frage- und Problemstellungen eingegangen - insbesondere Positionen und die dahinterliegenden Bedürfnisse, Interessen, Gefühle.

- Phasenablauf mit Schwerpunkt der Phase 3
- Abgrenzung der Mediation zu anderen Methoden
- Umgang mit Ungleichgewicht zwischen den Parteien
- Konfliktherhellung
- Eingehen auf Interessen, Bedürfnisse und Gefühle
- Verschiedene Settings
- Co-Mediation, Rollenspiel

Kommunikation II

Dieses Modul vermittelt Ihnen die grundlegende Funktion der Kommunikation im Mediationsprozess. Sie lernen und üben sprachliche Methoden und Techniken der Mediation und entwickeln ein eigenes Übungsrepertoire. Sie lernen konfliktgeladene Gespräche zu begleiten und Gesprächsverläufe professionell zu reflektieren.

- Empathisches Zuhören
- Zusammenfassen
- Umformulieren/Reframen
- Fragetechniken
- Gemeinsamkeiten finden
- Normalisieren
- Gesprächsbeiträge visualisieren

Selbsterfahrung

Reflexives Vermögen ist eine Grundvoraussetzung für professionelle Mediation. Deshalb ist die Analyse der eigenen Persönlichkeitsdisposition im Allgemeinen und die Erfahrungen und Reaktionsweisen auf Konflikte als solche von grundlegender Bedeutung für die professionelle Rolle des_der Mediator_in.

- Persönlichkeitsmodelle
- Selbst- und Fremdbilder
- Wahrnehmung - Interpretation - Beurteilung
- Selbstwahrnehmung vs. Fremdwahrnehmung
- Auslotung von Grenzen
- Konflikterfahrungen
- Umgang mit Krisensituationen in der Mediation

Grundlagen der Mediation IV und Recht der Mediation

In diesem Modul wird der Ablauf einer Mediation in ihren späteren Phasen (4-5) weiter vertieft sowie auf besondere Frage- und Problemstellungen eingegangen. Des Weiteren werden die rechtlichen Möglichkeiten zur Ausübung der Mediation betrachtet, z. B. Eintragung in die Mediator_innen-Liste. Darüber hinaus geht es um die Gestaltung der Abschlussvereinbarung am Ende der Mediation.

- Phasenablauf mit Schwerpunkt der Phasen 4-5
- Eintragung in die Liste der Mediator_innen des Justizministeriums
- Gewerberecht
- Sonstige gesetzliche Bestimmungen zur Mediation
- Gestaltung und rechtliche Grundlagen der Mediations-Abschlussvereinbarungen

Konflikttheorie

Was ist das Wesen des Konfliktes? Wann ist von einem Konflikt als solchem überhaupt die Rede? Welche Antworten die Theorie und unterschiedlichen Fachbereiche dazu liefern, lernen Sie in diesem Modul. Des Weiteren lernen Sie verschiedene theoretische Konfliktmodelle, professionelles Konfliktmanagement und die Rolle und Wirkungsweise von Mediation kennen.

- Konflikttheorien
- Konfliktmodelle
- Konfliktperspektiven aus Philosophie, Soziologie und Psychologie
- Modelle des Konfliktmanagements kennen und kritisch verwenden können
- Mediationsmodelle und -schulen in ihrer Unterschiedlichkeit verstehen

Mediation im sozialen Bereich

Dieses Modul widmet sich den Besonderheiten der Arbeit mit Konflikten im Bereich sozialer Organisationen. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf die interkulturelle Konfliktbearbeitung und ihre speziellen Anforderungen gelegt. Konkrete Praxisbeispiele (auch aus dem Berufsalltag der Teilnehmenden) werden erörtert und geübt.

- Mediation in der Schule bzw. in Bildungsinstitutionen
- Mediation im gemeinnützigen/sozialen Wohnbau
- Mediation im Gesundheitsbereich
- Interkulturelle Kompetenz
- Arbeiten mit Dolmetscher_innen
- Mediationsbeteiligte in ihrer Unterschiedlichkeit wahrnehmen
- Gestaltung und achtsamer Umgang mit adäquaten Settings

Mediation am Arbeitsplatz

In diesem Modul lernen Sie die speziellen Schwierigkeiten beim Umgang mit Konflikten in Unternehmen kennen. Wir vermitteln Ihnen, worauf Rücksicht zu nehmen ist, welche speziellen Methoden einzusetzen sind und wie professionelle Mediation eingesetzt wird.

- Vor- und Nachteile von betriebsinternen bzw. betriebsexternen Mediator_innen
- Besondere Bedeutung der Hierarchie in einem Betrieb für die Mediation
- Konfliktbearbeitung mittels Rollenspiel, Reflexion durch Videotraining
- Konflikte am Arbeitsplatz
- Spezielle Methoden und Settings in der Mediation

Mediation in Wirtschaft und im Non-Profit-Bereich

In diesem Modul stehen Konflikte innerhalb und zwischen Organisationen im Vordergrund. Anhand entsprechender Fälle aus der Praxis werden die Besonderheiten, Anwendungsmöglichkeiten, typischen Konfliktpotenziale und Rahmenbedingungen aufgezeigt und geübt. Des Weiteren werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Mediation im Non-Profit-Bereich beleuchtet.

- Begriff Wirtschaftsmediation und Abgrenzung zu Moderation und Unternehmensberatung
- Rahmenbedingungen für Wirtschaftsmediation
- Konfliktkosten und Anwendungsfälle für Wirtschaftsmediation in Österreich
- Besonderheiten der einzelnen Mediationsphasen im Wirtschaftsumfeld
- Besonderheiten der Mediation im Non-Profit-Bereich
- Facheinschlägige Rollenspiele

Supervision I

Dieses Modul vermittelt Ihnen die Grundlagen der Supervision und bietet Raum für professionell begleitete Reflexion, fachliche Analyse, Hilfestellung und ein Erkennen eigener blinder Flecken, die der erfolgreichen Mediationsarbeit mit Klient_innen im Wege stehen.

- Geschichte der Supervision
- Handlungsfelder der Supervision
- Bezüge und Abgrenzung zum_zur Coach_in und zur Therapie
- Ziele der Supervision
- Grenzen der Supervision
- Methodische Ansätze und Prozessablauf

Familienmediation I

Die psychologischen Aspekte in der Scheidungsmediation, wie der Trennung von Paar- und Elternebene und dem Wohl der betroffenen Kinder, stehen im Mittelpunkt dieses Moduls.

- Ethik-Erwägungen bei Durchführung von Familienmediationen
- Geförderte Familienmediation
- Unterstützungsangebote für Familien im Umbruch – Rechtsberatung, Kinderbegleitung etc.
- Sprache des Rechts - Sprache der Mediation

Familienmediation II

Dieses Modul widmet sich schwerpunktmäßig scheidungs- und familienrechtlichen Themen und ihrer Einbeziehung in die Mediation. Sie erhalten Leitlinien, zu welchen Zeitpunkten und auf welche Weise rechtliche Erwägungen in die Mediation einzubeziehen sind. Auch juristische Laien bekommen so ein Basiswissen, welche minimalen rechtlichen Grundkenntnisse von dem_der Mediator_in gefragt sind.

- Ehe- und Scheidungsrecht
- Recht der nicht-ehelichen Lebensgemeinschaft
- Rechte und Pflichten betreffend die Kinder (Obsorge, Unterhalt, Kontaktrecht)
- Wirtschaftliche Überlegungen im Zusammenhang mit Paar-Trennungen
- Rollenspiel mit dem Augenmerk, wie rechtliche Rahmenbedingungen den Mediationsablauf beeinflussen können

Mediation mit Großgruppen

Wenn in der Mediation die Parteien nicht Einzelpersonen sind, sondern aus größeren Gruppen bestehen, so erfordert das ein erweitertes und komplexeres Handlungsrepertoire des_der Mediator_in. Das ist z. B. in der Umweltmediation der Fall. Konkrete Praxisbeispiele dazu werden erörtert und geübt.

- Besonderheiten der Umweltmediation
- Identifikation der beteiligten Gruppierungen
- Auffinden von Repräsentant_innen
- Gestaltung eines passenden Verfahrensdesigns
- Einbeziehung von Expert_innen und deren Sachwissen in die Verhandlungen
- Umsetzung von Verhandlungsergebnissen

Supervision II

Aufbauend auf das erste Supervisionsmodul lernen Sie die konkrete Anwendung der Supervision und supervidieren anhand praktischer Fälle. Des Weiteren werden Sie bei der Wahl, Vorgehensweise und Bearbeitung Ihres Praxisfalles unterstützt und begleitet.

- Phasen der Supervision
- Lösungs- und konfliktorientierte Ansätze
- Einzel-, Gruppen- und Interventionen
- Fallbearbeitungen
- Angewandte Supervision
- Konkrete Supervidierung

Praxiseinstieg in die Anwendungsvielfalt der Mediation

Dieses Modul vertieft die Einsatzmöglichkeiten der bereits vermittelten mediativen Techniken im eigenen beruflichen und privaten Alltag. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Strategien für die berufliche Anwendung der Ausbildung, für die Akquisition von Fällen und Aktivitäten zum Marketing für Mediator_innen besprochen.

- Zukünftige Einsatzmöglichkeiten von Mediation und mediativen Techniken
- Konfliktprävention durch mediatives Vorgehen und Aufbau von Konfliktmanagement-Systemen in Organisationen
- Der_die Mediator_in als Unternehmer_in
- Marketing und Mediation
- Der gelungene Einstieg in die Mediationspraxis
- Rechtliche und finanzielle Aspekte beim Aufbau einer Mediationspraxis

Mediation und Konfliktmanagement

Zertifizierter Diplomlehrgang

update
land tirol



Abschluss

Für den erfolgreichen Abschluss dieses Lehrgangs ist die Bearbeitung und Dokumentation eines Praxisfalles erforderlich. Beim Abschlussmodul werden die Praxisfälle präsentiert, mit der Lehrgangsleitung und den anderen Teilnehmenden genau analysiert und die dabei gewonnenen Erfahrungen im Hinblick auf zukünftige Einsatzmöglichkeiten ausgewertet.

- Praxisfälle werden präsentiert
- Praxiserfahrungen werden ausgetauscht

Referent_innen



DDr.ⁱⁿ Patricia Velikay - Lehrgangsleitung

Eine der ersten Mediator:innen in Österreich (seit 1992, seit 1998 sogar als Hauptberuf), Ausbildung zur Mediatorin bei amerikanischen Trainern, Lehrgangsleiterin und Trainerin für Mediation und Konfliktmanagement (seit 1993), Juristin, eingetragene Mediatorin, Musikwissenschaftlerin, ehem. ORF-Wissenschaftsjournalistin, ehem. Vorsitzende des Österreichischen Bundesverbandes für Mediation, EU-Mediations-Projekte in Griechenland, Rumänien und Kosovo



Mag. Dr. Mathias Schuster - Lehrgangsleitung

Jurist, eingetragener Mediator, Generalsekretär des Österreichischen Bundesverbandes für Mediation, Lektor an in- und ausländischen Universitäten und Fachhochschulen, Trainer für Mediation und Konfliktmanagement, CDT der Universität Genf, Unternehmensberater, laufende Vortrags- und Publikationstätigkeit, Herausgeber des Buches „Mediation und Recht“



Dr.ⁱⁿ Lydia Berka-Böckle

Juristin, diplomierte Lebens- und Sozialberaterin, eingetragene Mediatorin, staatlich anerkannte Eltern- und Erziehungsberaterin, zertifizierte Supervisorin (kunsttherapeutische Richtung), zertifizierte Salutovisorin®, Inhaberin von Trennpunkt Salzburg, Lehrsupervision an der Universität Salzburg, Lehrbeauftragte für Erwachsenenbildung, Fachbuchautorin



DSAⁱⁿ Sandra Gastinger

Diplomierte Sozialarbeiterin, eingetragene Mediatorin, hauptberufliche Konfliktreglerin im Tausch für den Verein Neustart (seit 1995, OÖ), Lebens- und Sozialberaterin, anerkannte Beraterin gemäß § 95 Abs. 1 AußStrG, ehem. Schulsozialarbeiterin in Mittel- und Berufsschulen, ausgebildete Klein- und Großgruppenmoderatorin, eigene Praxis für Beratung und Mediation



Dr. Volker Hesse

Jurist, International Executive Master in Business Administration (ZHAW Zürich), Mediator FSM, juristische Tätigkeit im Bereich Sportrecht, Sprecher der Auslandsgruppe Schweiz des Österreichischen Bundesverbandes für Mediation, ehem. UEFA (Disziplinarabteilung), ehem. FIFA (Leiter Anti-Doping Abteilung), Geschäftsführer eines Beratungsunternehmens in Zürich

Mediation und Konfliktmanagement

Zertifizierter Diplomlehrgang

update
land tirol



MMag.^a Katharina Oppolzer

Psychologin, Psychotherapeutin (personenzentrierte Psychotherapie) in freier Praxis, Diplom-Mediatorin, Familien-, Eltern- und Erziehungsberaterin, ehem. Psychologin bei die möwe Kinderschutzzentren, ehem. Forschungsassistentin an der Universität Wien, Lehrende und Leitungsperson im psychotherapeutischen Propädeutikum, Trainerin für Erwachsenenbildung



Dr. Ernst Silbermayr

Psychotherapeut in freier Praxis, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Politologe, eingetragener Mediator, Supervisor, Coach, Familien-, Eltern- und Erziehungsberater, Listung im Verzeichnis für geförderte Familienmediation des Bundeskanzleramts, Vorstandstätigkeit im Verein Co-Mediation, Lehrbeauftragter und Trainer für Mediation



Thomas Robrecht

Selbstständiger Mediator und Coach (seit 1997), Mediator BM®, Ausbilder BM®, ehem. Vorsitzender des deutschen Bundesverbands Mediation, Berater, systemische Organisationsentwicklung und Strukturaufstellung, Themenzentrierte Interaktion und Gruppendynamik, Publikationstätigkeit, Geschäftsführer eines Beratungsunternehmens in Deutschland



DSA Rupert Wackerle

Diplomierter Sozialarbeiter, eingetragener Mediator, hauptberuflicher Konfliktregler im Tatausgleich für den Verein Neustart (seit 1999, Wien/NÖ/Stmk), Lebens- und Sozialberater (eingeschränkt auf Mediation), Listung im Verzeichnis für geförderte Mediation des Bundeskanzleramts, (internationale) Lehrtätigkeit für Mediation, EU-Projekt zur Ausbildung von Mediator:innen im Kosovo



Information und Anmeldung

BFI Tirol Bildungs GmbH
Ing.-Etzel-Straße 7, 6020 Innsbruck

Tel. +43 (0)509660 307
info@bfi-tirol.at
www.bfi.tirol



**AKADEMIE
KONSENSKULTUR**

Akademie Konsenskultur

DDr. Patricia Velikay
Lehrgangsleitung

Fachliche Auskünfte unter:
Tel. +43 676 3089728
patricia@konsenskultur.at